



Liebe Freunde und Unterstützer!

„Wir sind so gleich, und doch so verschieden. Wir sind so unterschiedlich, und doch verbindet uns so viel. (...) Wir haben (...) unterschiedliche Erfahrungen gemacht, und gerade deshalb können wir so viel voneinander lernen. (...) Was für ein Reichtum!“

Diese wertvolle Einsicht der Autorin Doro Zachmann beschreibt sehr gut, was auch unsere jungen Freiwilligen immer wieder erleben, was ihren Alltag so besonders macht.

Ralph Zintarra **TT**

Geschenke mit anderen teilen ...

Ich bin nach Israel gekommen, um zu dienen. Fragen mich Menschen, was ich hier mache, gebe ich ihnen die einfache Antwort: „Ich liebe Gott, und Gott hat euch als sein Volk ausgewählt. Also bin ich hier, um zu helfen.“ Das mache ich vor allem im „Merkas Jom“ in Petach Tikvah, wo ich arbeite: Ein Tageszentrum für schwerbehinderte Erwachsene, die hier körperlich gepflegt, betreut und unterrichtet werden. Ich lerne, dass nichts selbstverständlich ist und ich die Geschenke, die ich bekommen habe, für Menschen einsetzen kann, die diese Möglichkeiten nicht haben. Was ich hier in Israel am meisten lerne, ist, was es bedeutet, als „Kind Gottes“ in dieser Welt zu leben – so, wie es ihm gefällt. Menschen hier haben im Allgemeinen ein Bild von Christen, das viel mit Religiosität, Hochmut und Heuchelei zu tun hat, und leider haben sie so oft Recht damit! Gerade vor diesem Hintergrund und mit der schrecklichen Geschichte von Kreuzzügen und dem Holocaust ist es so gut und wichtig, mit meinem Leben zu zeigen, worum es im Christentum wirklich geht. Dem Vorbild von Jesus zu folgen, die Menschen um mich herum zu lieben und in allem



Timon (rechts) beim farbenfrohen jüdischen Fest „Purim“ im Tageszentrum

nach Gottes Willen zu fragen. Es ist das, was ich gerne lernen und leben möchte. Ich bin sehr dankbar dafür, dass ich hier sein kann, auch all denen in Deutschland, die mein Jahr hier finanziell möglich machen. Neun Monate habe ich noch hier, und ich bin mir sicher: Sie werden spannend!

Timon Sørensen **TT**

Ganz besondere Künstler ...

Ich arbeite im Beit Aviv (Haus des Frühlings) mit Autisten zusammen. Viele von ihnen sind künstlerisch unheimlich begabt. Aus diesem Grund hat Timna, die Mutter eines autistischen Jungen, die selbst auch Künstlerin ist, eine Ausstellung organisiert. Sie möchte zeigen, welche wunderbaren Gaben viele Autisten mitbringen und welche Freude sie anderen mit ihren Bildern schenken – gerade mit ihrer Behinderung. Ende Februar war im Begin-Center in Jerusalem die feierliche Eröffnung der Ausstellung und viele der „friends“, wie wir unsere Autisten nennen, waren gemeinsam mit ihren Eltern da. ▶

Termine

- 23.-26. März** Wochenendseminar in Sde Boker, Negev
- 20. Mai** Bewerbungstreffen in Hannover
- 24.-28. Mai** Dil auf dem Kirchentag in Berlin
- 17.-28. September** Dil Begegnungsreise



Eva Weitmann bei der Ausstellungs-Eröffnung

Sogar Vertreter der Botschaft und des Ministeriums wurden eingeladen. Ich konnte unseren „friends“ ihre Aufregung anmerken – an diesem Abend ging es nur um sie! Die Öl- und Acrylbilder wurden wunderschön präsentiert und sind einfach beeindruckend! Besonders bewegend war auch, als der „friends“-Chor mit hebräischen Liedern die Veranstaltung er-

öffnet hat. Menschen, die mit einer solchen Herausforderung geboren wurden, dankten Gott mit ihren Liedern für ihr Leben. Das war für mich sehr berührend – denn wie oft vergessen wir selbst, für unsere Einzigartigkeit zu danken gerade dann, wenn nicht alles vollkommen ist.

Für mich ist es ein Geschenk, dass ich die „friends“ Tag für Tag um mich habe. Ich lerne sie in ihren Eigenarten kennen und jedem machen unterschiedliche Dinge Spaß. Wenn wir etwas tun, was sie glücklich macht – egal ob zeichnen, musizieren, tanzen oder etwas ganz anderes – ist es, als würde ein Licht in ihnen scheinen. Ich lerne viel von ihnen und sie von mir. Seit ich im Beit Aviv arbeite, denke ich über Menschen mit einem Handicap ganz anders nach. Jeder hat seine eigene, unvergleichliche Geschichte – und wir Volontäre versuchen, für diese Menschen ein Stück Familie zu sein.

Eva Weitmann TT

Als Ausdruck ihrer Wertschätzung und Dankbarkeit für das Engagement unserer Volontäre im Beit Aviv möchte Timna uns als Organisation DIENSTE IN ISRAEL/HAGOSHIM gerne ein Bild von ihr schenken. Dieses wird man uns im Rahmen einer feierlichen Übergabe am 15. Mai 2017 in der Israelischen Botschaft in Berlin überreichen.



Gesher le Shalom – Brücke zum Frieden, so lautet der Name ihrer Ausstellung

Israel ehrt unsere Volontäre

Am 27. Februar wurden alle ausländischen Volontäre, die zurzeit im Heiligen Land arbeiten, vom israelischen Wohlfahrtsministerium geehrt. Auch unsere zurzeit in 7 unterschiedlichen Einrichtungen arbeitenden 29 Volontäre waren bei dem Empfang im Crown Plaza Hotel in Jerusalem dabei. Vertreter der Ministerien und Leiter von sozialen Einrichtungen haben in einem zweistündigen, bunten Programm ihren Dank und ihre



Der „resident“ Maram (links) singt das Eröffnungslied, begleitet von zwei HAGOSHIM-Volontären

Wertschätzung zum Ausdruck gebracht. Begonnen wurde der Abend mit einem musikalischen Beitrag unserer Volontäre Christoph (an der Gitarre) und Christian (am Klavier), die beide im Alyn Hospital in Jerusalem Patienten („residents“) mit Muskelschwund betreuen. Sie haben einen ihrer „residents“ instrumental begleitet, der trotz Luftröhrenschnitt und Beatmungsmaschine in seinem Rollstuhl mit den beiden gekommen war, um auf beeindruckende Art und Weise „Can't help falling in love with you“ von Elvis Presley zu singen. Ein ganz ergreifendes Moment, der mir noch lange in Erinnerung bleiben wird!

Cornelia Horst, unsere Mitarbeiterin in Jerusalem TT

Eine Einladung zum Mittragen ...

Gebet und finanzielle Unterstützung - das ist das, was wir besonders nötig haben. Neben den laufenden Kosten haben wir zusätzliche Ausgaben im Zusammenhang mit der finanziellen Unterstützung einzelner Volontäre (Scholarshipfonds), den Wochenendseminaren (Wüstenseminar in Sde Boker, Abschlussseminar in Yad Hashmona), dem Visum für unsere Mitarbeiterin in Jerusalem und dem Hebräischunterricht für unsere neuen Volontäre. In dem Zusammenhang sind wir auf



zusätzliche Spenden unserer Freunde und Unterstützer dringend angewiesen. Helfen Sie uns?

Mit einem herzlichen Gruß aus der Geschäftsstelle in Hannover

Ralph Zintarra
Leiter DIENSTE IN ISRAEL

Kontakt:

DIENSTE IN ISRAEL
Kirchröder Straße 46, 30559 Hannover
Tel: 0511 95498-60, Fax: 0511 95498-66
E-Mail: info@dienste-in-israel.de, Internet: www.dienste-in-israel.de

Spendenkonto:

DIENSTE IN ISRAEL, Spar- und Kreditbank Bad Homburg
Konto-Nr. 300 373, BLZ 500 921 00
IBAN: DE45 5009 2100 0000 3003 73, BIC: GENODE51BH2
Bitte unter Betreff NAME und ANSCHRIFT notieren!



Wir gehören zum
Diakoniewerk
Kirchröder Turm